Liebe Eltern,

Um Ihrem Kind die Eingewöhnungszeit so leicht wie möglich zu machen, gewöhnen wir Ihr Kind nach dem **„Berliner Eingewöhnungsmodell“** ein.

Ziel des Modells ist es eine Vertrauensbasis zwischen Kind und Erzieher/in aufzubauen. Dies geschieht in Kooperation mit Ihnen als Eltern/Bezugsperson.

Die Phasen der Eingewöhnung:

1. **Die dreitägige Grundphase**: Das Kind bleibt mit einer Bezugsperson für 1 Stunde in der Einrichtung. Die Bezugsperson verhält sich passiv, aber aufmerksam gegenüber den Signalen des Kindes. Sie folgt dem Kind nicht, ist aber immer gut erreichbar. Die Bezugserzieherin nimmt zunächst eine abwartende, beobachtende Rolle ein. Sie versucht über Ansprache, z.B. zeigen des Gruppenraumes und ggf. kleine Spielangebote Kontakt zum Kind aufzubauen. Es findet kein Trennungsversuch statt. Die Pflegeroutinen vollzieht die Bezugsperson.

2. **Der erste Trennungsversuch**: Am 4. Tag findet der erste Trennungsversuch statt. Für die Kinder, für die die Grundphase zu kurz ist, um sich in der neuen Umgebung wohl zu fühlen, kann der ersten Trennungsversuch am fünften oder am sechsten Tag ausprobiert werden. Wenn der erste Trennungsversuch auf einem Montag fällt, wird er erst am darauffolgenden Tag stattfinden. Bei den Trennungssituationen entscheidend ist nun die Reaktion des Kindes. ***Wenn das Kind protestiert***, in dem es weint, sich nur schwer von der Bezugserzieherin ablenken und beruhigen lässt, so sollte die Trennung nicht länger als zwei bis drei Minuten betragen. ***Wenn das Kind sich schnell*** und nachhaltig von der Bezugserzieherin ***beruhigen lässt***, darf die erste Trennungsperiode bis zu 30 Minuten betragen.
   Wichtig: Beim ersten Trennungsversuch sollte die Bezugsperson sich mit wenigen ruhigen Worten vom Kind verabschieden, den Gruppenraum verlassen, aber in der Nähe bleiben (z.B. Sitzecke im Eingangsbereich) Die Bezugsperson kann die Gewissheit haben, dass **die Erzieherin die Situation gut einschätzen kann** und die Bezugsperson sofort zurückgeholt wird, wenn sich das Kind nicht von ihr beruhigen lässt. **Die Bezugsperson darf nicht in der Trennungssituation ihren Kopf durch die Gruppentür stecken oder durch das Fenster schauen.**

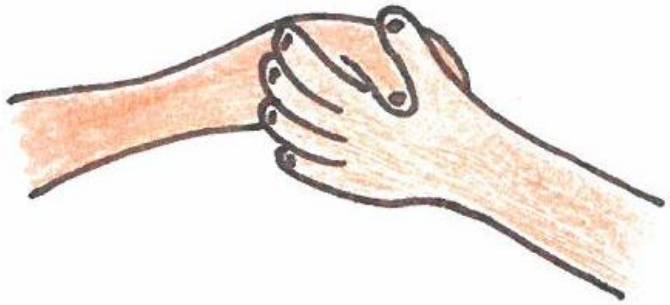
3. **Die Stabilisierungsphase**: Jetzt übernimmt die Bezugserzieherin die Versorgung des Kindes. Sie bietet sich als Spielpartner an und reagiert auf die Signale des Kindes. Die Trennungszeiten werden unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes täglich verlängert. Die Bezugsperson bleibt währenddessen für das Kind nicht sichtbar, jedoch für die Bezugserzieherin jederzeit erreichbar, möglichst in der Einrichtung.
   Tipp: Ein Gegenstand, der nach Mutter oder nach Vater riecht (z.B. ein getragenes T-Shirt) kann die Eingewöhnung für das Kind erleichtern. Ein kleines Fotoalbum des Kindes, mit den Bildern der eigenen Familie oder ein Kuscheltier etc. kann ebenfalls den Übergang erleichtern.

4. **Schlussphase:** In der Schlussphase der Eingewöhnung ist die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung anwesend, jedoch jederzeit für Notfälle erreichbar. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind sich von der Bezugserzieherin nachhaltig trösten lässt, aber auch gern in die Einrichtung kommt. Dies lässt sich daran erkennen, dass das Kind Freude im Alltag hat.

5. **Abschlussgespräch**: Nach ca. 8 Wochen Kitabesuch findet ein Reflexionsgespräch der Eingewöhnung statt, wobei die Eltern/Bezugsperson und die Bezugserzieherin ihre Erfahrungen austauschen können.

Ihr Kita Team

Berliner Eingewöhnungsmodell



Stand: Juli 2020